

in unser Schrift nichts zu finden ist ; als die wir nur reden von allen
damahls gegenwärtigen Juden.

VII. Daß die bekannte Distinction inter Gratia Divinae ob-
lationem & Collationem in der Zeitlichen Schrift p. 42. 43.
so gründlich erörtert / und die *Application* gewiesen / daß wir mit der-
selben in diesem Disputat nichts mehr ausrichten können / wie lit. b. 4. b.
gesaget wird. Denn es kan diese Distinction aus Es. 26. v. 10. nicht
ausgeleschet werden / und fehlet so weit / daß dieselbige solte in der ange-
wiesenen Schrift gründlich erörtert / und die *Application* gewiesen
seyn ; daß das fünffte und eigentliche Stück der Oblation daselbst
nicht einmahl kan genennet / vielweniger angewendet werden / son-
dern vielmehr uns zur Benennung und Anwendung übergelassen
wird. Dabey es gewiß eine wunderliche Sache ist / daß man etwas
läugnen wil / und dasselbige nicht zu nennen weiß. Und sind die daselbst
angeführte vier Stücke nur etwan externa motiva credibilitatis
Scripturæ. Das fünffte Stück muß denn seyn die innerliche Befeh-
rungs-Krafft / die von dem Mund des Predigers / der Gottes Wort
recht lehret und theilet / durch dasselbige angetragen wird / zur Überzeu-
gung des Heiligen Geistes / daß Geist Wahrheit sey / wie auch zur Wir-
ckung der wahren Glaubens-Busse / und darauß zu erlangenden Seelen
Seligkeit. Diese Gnade wird denen / welche in der Christlichen Kir-
chen leben / beständig durchs Wort Gottes angetragen / ob sie gleich
nicht allemahl angenommen wird / zu welcher Annnehmung denn freylich
gehöret das zum Fassen geschickt gemachte Ohr des Zuhörers / davon
in der Zeitlichen Schrift p. 42. gesaget wird / welches aber auch durch
diß gepredigte Wort geschickt gemachet / und also die Möglichkeit der
Annahme dadurch gewircket werden kan / wenn nur einer nicht bosshaff-
tiger Weise widerstreben / und also muhtwillig unbeschnitten seyn will
an Herzen und Ohren / welches er ja wol lassen kan. Und ist deswegen
das hieher nicht zu ziehen / was uns vom Hn. D. Rechenberg lit. b. 4. a,
wird fürgehalten / daß wir p. 56. unser Schriftm. Rettung aus
Matth. 13. v. 12. Marc. 4. v. 9. nicht läugnen / daß wer den ersten Grad
der verliehenen Gnade verachtet / und nicht gebrauchet / demselben der
andere nicht zu theil wird. Denn da reden wir ausdrücklich nicht von
der angetragenen Gnade / da diejenigen / welche in der Kirchen leben /